

Impfkalender

Quelle: Robert-Koch-Institut, Berlin

Der Impfkalender für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Tabelle 1) umfasst Impfungen zum Schutz vor Diphtherie (D/d), Pertussis (aP/ap), Tetanus (T), Haemophilus influenzae Typ b (Hib), Hepatitis B (HB), humanen Papillomviren (HPV), Poliomyelitis (IPV), Pneumokokken, Meningokokken, Masern, Mumps, Röteln (MMR) sowie gegen Varizellen und für Senioren gegen Influenza und Pneumokokken (s. auch www.rki.de).

Tabelle 1: Impfkalender (Standardimpfungen) für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Empfohlenes Impfalter und Mindestabstände zwischen den Impfungen

Impfstoff/ Antigen- kombinationen	Alter in Monaten					Alter in Jahren				
	Geburt	2	3	4	11–14 15–23 siehe a)	5–6 siehe a)	9–11 siehe a)	12–17 siehe a)	ab 18	≥ 60
T *	1.	2.	3.	4.		A	A		A	*****
D/d * siehe b)	1.	2.	3.	4.		A	A		A	*****
aP/ap *	1.	2.	3.	4.		A	A		A	*****
Hib *	1.	2. c)	3.	4.						
IPV *	1.	2. c)	3.	4.			A			
HB *	d)	1.	2. c)	3.	4.		G			
Pneumokokken **	1.	2.	3.	4.						S
Meningokokken					1. e) ab 12 Monate					
MMR ***					1.	2.				
Varizellen ***					1.	2.	s. Tab. 2			
Influenza ****										S
HPV *****								SM		

Um die Zahl der Injektionen möglichst gering zu halten, sollten vorzugsweise Kombinationsimpfstoffe verwendet werden.

A Auffrischimpfung: zu den Impfabständen bei Verwendung von Kombinationsimpfstoffen, die Td-Antigen beinhalten, siehe Anwendungshinweis in den Neuerungen der Empfehlungen der STIKO *Epid. Bull.* 33/2009

G Grundimmunisierung aller noch nicht geimpften Jugendlichen bzw. Komplettierung eines unvollständigen Impfschutzes

S Standardimpfungen mit allgemeiner Anwendung = Regelimpfungen

SM Standardimpfung für Mädchen

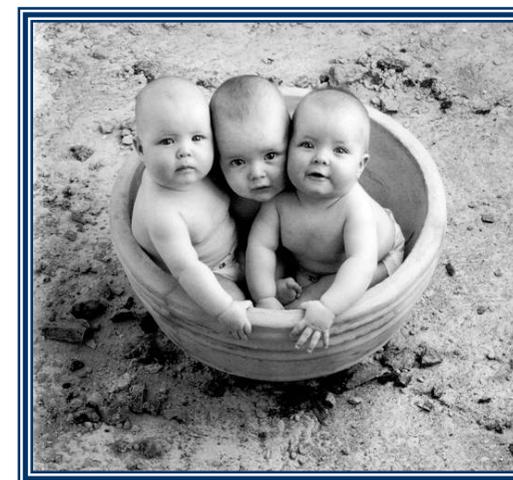
Universitätsklinikum Ulm
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Sektion Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Eythstr. 24, 89075 Ulm

Version vom 11.2010



Für: _____

Die erste Zeit zu Hause



Sterne fallen nicht vom Himmel, sie werden geboren.



Die erste Zeit zu Hause

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Nachwuchs und freuen uns mit Ihnen über die Entlassung nach Hause. Anbei noch einige Tipps, die Ihnen die erste Zeit erleichtern sollen:

- ❖ Falls Sie in den nächsten Tagen **spezielle Fragen** zu Ihrem Kind haben, wenden Sie sich bitte an Ihre/n Kinderarzt/ärztin. Im Notfall können Sie auch in unsere Kinderklinik kommen.
- ❖ Nehmen Sie das Angebot einer Hebamme wahr. Den Hebammendienst in der Region Ulm und Umgebung erreichen Sie unter der Telefonnummer: 0171/6841300.
- ❖ Zur frühzeitigen Erkennung von Krankheiten lassen Sie bitte auch bei Ihrem gesunden Kind die Vorsorgeuntersuchungen durchführen. Dazu melden Sie Ihr Kind beim Kinderarzt an. Die Termine sind im gelben Heft vermerkt. Die Kosten dieser Untersuchungen werden von allen Krankenkassen erstattet. Tragen Sie hier den Namen und die Telefonnummer Ihres Kinderarztes ein: _____
- ❖ Ab dem dritten Lebenstag nehmen wir Ihrem Kind einige Tropfen Blut für die Früherkennung von behandelbaren Stoffwechselerkrankungen (Screening) ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie in einem speziellen Informationsblatt.
- ❖ Sollten **allergische Erkrankungen, Heuschnupfen, Asthma oder Neurodermitis** in Ihrer Familie vorkommen, ist es besonders wichtig, die ersten sechs Monate ausschließlich zu stillen (s. auch www.stillinitiative-ulm.de).
- ❖ Geben Sie Ihrem Kind ab dem 10. Lebenstag täglich eine Tablette, die **Vitamin D und Fluorid** enthält. Sie erhalten das 1. Rezept hierfür bei der Entlassung, die weiteren von Ihrem Kinderarzt. (**Rachitis**: der Säugling braucht zur Vorbeugung gegen Rachitis Vitamin D. Die Rachitis, früher „englische Krankheit“ genannt, ist eine Folge von Vitamin - D - Mangel. Sie äußert sich vor allem in Verkrümmungen des knöchernen Skeletts. Das Auftreten der Rachitis kann verhindert werden, wenn das Kind während des gesamten Lebensjahres täglich Vitamin D erhält. **Fluorid**: Eine gleichmäßige und langfristige Einnahme von winzigen Mengen Fluorid macht Zähne widerstandsfähiger gegen Karies. Die größte Wirksamkeit entfaltet Fluorid im Säuglings- und Kindesalter während der Zahnbildung).
- ❖ Lassen Sie die öffentlich empfohlenen **Impfungen zeitgerecht** bei Ihrem Kinderarzt durchführen. Bei Fragen oder Unklarheiten dazu wenden Sie sich an ihn. Impfplan s. Rückseite.



Die erste Zeit zu Hause

- ❖ Ihr Kinderarzt wird bei Ihrem Kind im Laufe des ersten Lebenshalbjahres einen **Hörtest** durchführen.
- ❖ Sie werden in der Einschätzung Ihres Kindes schnell sicher. Wenn Ihrer Meinung nach Ihr Kind in den nächsten Monaten krank wirkt, d.h. „**schlecht aussieht**“, „**schlapp**“ ist, **schlechter trinkt oder anders schreit als sonst**, suchen Sie bitte umgehend Ihren Kinderarzt oder eine Kinderklinik auf. Es kann sich dabei z.B. um eine Infektion handeln, die rasch behandelt werden muss. Ihr Kind braucht dabei **kein Fieber** zu haben, kann sogar eine zu niedrige Körpertemperatur (< 36,5 °C) haben! Dies gilt besonders, wenn wir Ihr Kind zum Ausschluss einer Infektion beobachtet oder eine Infektion behandelt haben.
- ❖ Eine **gute Nahrungszufuhr** kann eine Neugeborenen-Gelbsucht vermindern. Achten Sie auf eine ausreichende Trinkmenge und legen Sie 8 - 12 Mal pro Tag an.
- ❖ Sollte Ihr Kind zur **Kontrolle der Gelbsucht** nochmals bei uns vorgestellt werden müssen, melden Sie sich bitte auf der Station, von der Ihr Kind entlassen wurde.
- ❖ Beachten Sie außerdem unsere Empfehlung für die richtige Schlafumgebung (s. auch www.schlafumgebung.de):
 - Legen Sie Ihr Kind zum Schlafen **auf den Rücken**.
 - Lassen Sie Ihr Kind bei Ihnen im Zimmer, aber **im eigenen Bett** schlafen.
 - Legen Sie Ihr Kind in einen **Schlafsack**. Benutzen Sie kein Kissen.
 - **Vermeiden Sie Überwärmung**: 18 °C Raumtemperatur und ein Schlafsack sind genug.
 - **Stillen** Sie innerhalb des ersten Jahres so lange wie möglich.
 - Sorgen Sie für eine **rauchfreie Umgebung** Ihres Kindes.
 - Falls Ihr Kind an einen **Schnuller** gewöhnt ist, so sollte es diesen zu jedem Schlaf bekommen.
 - **Im Wachzustand** kann Ihr Kind ruhig auf dem Bauch gelegt werden, um seine motorische Entwicklung zu fördern.

*Ich wünsche dir, dass die Liebe deiner Eltern
Wie ein kleines Nest für dich sei, in dem du Schutz und Wärme findest.
Ein kleines Nest, von dem du die Welt erkunden
und eines Tages in die Freiheit deines eigenen Lebens fliegen kannst.*



